



58 Ratsmitglieder gibt es jetzt in Löhne. Stühle und Tische mussten umgestellt werden.

Foto: Dirk Windmöller

Rat kämpft mit extrem knapper Mehrheit

Christian Antl wurde als neuer Bürgermeister der Stadt Löhne vereidigt. Diskussionen gab es um die Anzahl der Stellvertreter des Stadtoberhaupts.

Dirk Windmöller

Löhne. Anspannung, Erleichterung, Rührung, Applaus und ein Auszählverfahren, das aus der Zeit gefallen ist: Der Rat bot in seiner ersten Sitzung für die Zuschauer auf der voll besetzten Galerie Demokratie live und ungefiltert. Viel Applaus gab es für Ex-Bürgermeister Bernd Poggemöller, der offiziell verabschiedet wurde. Und für seinen Nachfolger Christian Antl. Er schwor ebenso wie die Ratsmitglieder den Amtseid. Gespannt waren alle Ratsmitglieder und viele Gäste, wie die Wahl der stellvertretenden Bürgermeister ausgehen würde.

Die SPD setzte sich vor der eigentlichen Wahl mit dem Antrag durch, die Zahl der Stellvertreter von zwei auf drei zu erhöhen. „Die Anforderungen sind deutlich gestiegen, wir stoßen an Grenzen, alle Termine zuverlässig wahrzunehmen“, begründete der Fraktionsvorsitzende Dieter Falkenstern den Antrag. Die CDU sieht das anders. „Es gibt überhaupt keinen Anlass für einen weiteren stellvertretenden Bürgermeister“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende Maik Büssing. So viele Termine seien da nicht angefallen, dass es dafür eine Rechtfertigung gebe.

Extrem knapp fiel die Abstimmung aus. 28 Ratsmitglieder stimmten dafür. Das waren allen anwesenden Parlamentarier von SPD, Grünen, Linken, Die Partei und FDP. Die 27 Gegenstimmen kamen von der CDU, AfD und der LBA.

Bei der geheimen Wahl der

stellvertretenden Bürgermeister fiel das Ergebnis eindeutiger aus. Von der SPD wurden Silke Welling von den Grünen als erste Stellvertreterin und Egon Schewe (SPD) als zweiter Stellvertreter vorgeschlagen. Schewe konnte aus gesundheitlichen Gründen an der Wahl nicht teilnehmen. Die CDU nominierte Karl-Heinz Nolting genannt Nedermann. Von der AfD wurde Marcel Alba aufgestellt.

26 Stimmen entfielen auf die Kandidaten der SPD-Liste, 15 Stimmen gab es für den CDU-Kandidaten, zwölf Stimmen für den Kandidaten der AfD. Bei dieser Abstimmung war keine absolute Mehrheit der Stimmen erforderlich. Die jeweils höchste Zahl entscheidet darüber, wer erster, zweiter oder dritter Stellvertreter wird.

Während die geheime Wahl problemlos verlief, gab es Schwierigkeiten bei der offenen Abstimmung, als es um die Zahl der Bürgermeisterstell-

vertreter ging. Mehrfach musste gezählt werden. Das System, per Handzeichen abzustimmen, stößt im größeren Rat noch mehr an Grenzen. Durch die neue Positionierung der Parteien ist es deutlich unübersichtlicher als vorher. Die Verwaltung prüft die Einführung eines elektronischen Zählsystems. Nach Einschätzung von Beobachtern wird es dafür höchste Zeit.

Erleichterung war bei den Ratsmitgliedern zu spüren, die für die extrem knappe Mehrheit bei der Anzahl der Bürgermeister stehen. Und die wohl auch dafür sorgen könnten, dass es eine Mehrheit für die Haushaltspässe in der künftigen Legislaturperiode gibt. „Hoffentlich sind wir bei den Sitzungen auch immer vollzählig, sonst könnte es eng werden“, hieß es.

Burkhard Schröder leitete als ältestes Ratsmitglied die Sitzung. Der 77-jährige SPD-Politiker hat sein Ratsmandat

seit 1985. Seitdem hat er viele wichtige Entscheidungen für die Stadt begleitet und zum Teil auch beeinflusst. Er führte den neuen Bürgermeister Christian Antl (SPD) in sein Amt ein. Seinen Amtseid beendete er mit den Worten „Se wahr mir Gott helfe“. Das ist für einen SPD-Politiker nicht selbstverständlich: Gerhard Schröder und Olaf Scholz verzichteten auf göttlichen Beistand, als sie ihren Amtseid als Bundeskanzler ablegten.

Antl war viele Jahre Vorsitzender des Kreisumweltausschusses. Entsprechend souverän führte er durch die Ratssitzung. Persönliche Worte reichten er an seinen Vorgänger Bernd Poggemöller (SPD). „Du hast mir das Ankommen im Rathaus sehr leicht gemacht.“ Seit seiner Wahl hätten sie fast täglich im Austausch gestanden. „Als Politiker warst du immer nahbar. Das haben auch immer wieder Bürgerinnen und Bürger im Wahlkampf zu mir gesagt, als wir über dich gesprochen haben.“

Diese Nahbarkeit habe auch dazu geführt, dass Poggemöller zweimal mit großer Mehrheit gewählt wurde. Dass er sich nach zwei Amtszeiten dagegen entschieden habe, erneut anzutreten, nötige ihm großen Respekt ab. „Oft können Menschen nicht loslassen und finden nicht in Würde ein Ende vom Amt.“

Sichtlich gerührt war Bernd Poggemöller. „Nach zehn Jahren heißt es nun Abschied nehmen.“ 80 Ratssitzungen und zehn Haushaltspässe hätten einen Teil dieser Arbeit ausge-

macht. „Wir waren uns nicht immer einig. Wir haben viel diskutiert und gerungen. Am Ende haben wir auch gestaltet.“

Poggemöller bedankte sich bei seinen Kollegen und insbesondere bei seiner Familie. Er freut sich auf die neue Lebensphase und bringt sie mit einem Zitat auf den Punkt, aus dem der ehemalige Kämmerer spricht. „Ich habe jetzt mehr Zeit auf der Habenseite.“

Zahlreiche ehemalige Ratsmitglieder wurden verabschiedet. Dieter Glander von den Grünen war einer, der nach zehn Jahren nicht wieder angetreten war. „Begegnet euch auf Augenhöhe, sodass ihr euch auf der Straße begegnen könnt, ohne die Seite zu wechseln“, gab er dem neuen Rat mit auf den Weg. Die Ehrennadel der Stadt wurde an Stephanie Karger, Martin Lorenz und Volker Kollin für mehr als 20-jährige Ratsmitgliedschaft verliehen.

Entschieden wurde in der Sitzung auch über die Vorsitze der Ausschüsse. Planungs- und Umweltausschuss:

Natascha Nemetschek (SPD), Betriebsausschuss Stadtwerke: Friedhelm Abbe (CDU), Betriebsausschuss Wohnstadt: Silke Welling (Grüne), Schulausschuss: Reinhard Kempe (SPD), Sportausschuss: CDU, (Vorsitz noch nicht benannt), Kulturausschuss: René Ruschmeier (CDU), Bauausschuss: Simon Ledwon (AfD), Sozialausschuss: Joris Richter (SPD), Rechnungsprüfungsausschuss: Sven Hoock (SPD), Wahlprüfungsausschuss: Arthur Mai (AfD).



Bürgermeister Christian Antl (li.) mit seinen Stellvertretern Silke Welling und Karl-Heinz Nolting, genannt Nedermann. Egon Schewe fehlt auf dem Foto, er ist erkrankt.

Foto: Dirk Windmöller